



ZUR KORREKTUR/FREIGABE,
NICHT LEKTORIERTE FASSUNG!

TURMFALKEN-TIPP

Wer Ausschau nach Turmfalken halten möchte, erkennt sie an ihrem einmaligen „Rüttelflug“. Die Vögel können auf der Stelle fliegen und damit in der Luft auf Beute lauern. Ein „rudernder“ Vogel ist in Wien mit 99-prozentiger Wahrscheinlichkeit ein Turmfalke.

Die Nachbarn brüten

Im Karl-Marx-Hof schlüpft heuer die nächste Generation Turmfalken – ein mitreißendes Projekt mit Geschichte.

VOM ERSTBEZUG BIS HEUTE

Im Mai 2002 besiedelten die Turmfalken erstmals die Wohnhausanlage im 19. Bezirk. Artenschutz, mehr Natur in der Stadt und am Rande auch das Vergrämen der örtlichen Tauben waren damals das Ziel. Die ortstreuen Turmfalken kamen, nisteten und blieben. Heuer beschloss Wiener Wohnen gemeinsam mit Stadt Wien – Umweltschutz, das Projekt wiederzubeleben und mit Video-Live-Streams öffentlich zu machen.

Der Karl-Marx-Hof ist nicht nur aufgrund seiner Geschichte ideal. Die



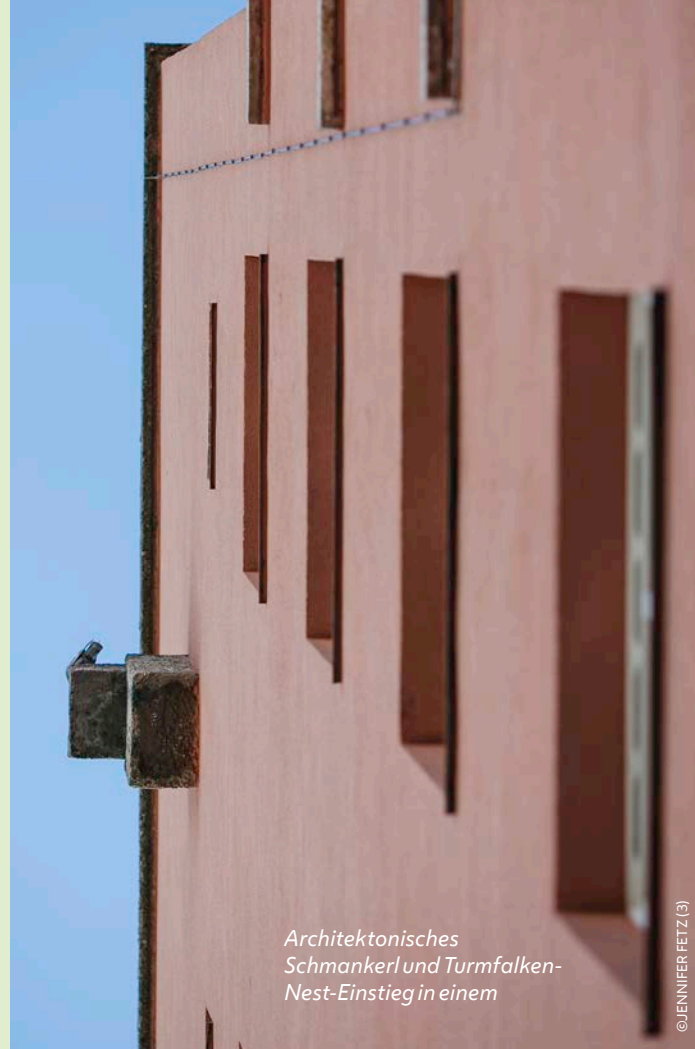
Ein Weibchen testet Ausstattung und Komfort.



Traumhafte Jagdbedingungen hinter dem Karl-Marx-Hof



Ferdinand Schmeller inspiziert die künftigen Turmfalken-Appartements.



Architektonisches Schmankerl und Turmfalken-Nest-Einstieg in einem

©JENNIFER FETZ (3)

typischen Mauervorsprünge, die früher dem Ablauf des Regenwassers gedient haben, sind der perfekte Eingang zu den Nistkästen. Die nahegelegenen Weinberge und die großen Grünflächen der Wohnhausanlage sind Jagdgebiet für die jungen Vogeleltern.

Die majestätischen Flugkünstler sind in Wien aber generell häufiger anzutreffen: „Wien ist die inoffizielle Hauptstadt der Turmfalken“, so Ferdinand Schmeller (Bereich Naturschutz und Geoinformationstechnik, Stadt Wien - Umweltschutz).

JUNGFAMILIEN-LOFTS

Unter der Leitung von Ferdinand Schmeller wurden im März die perfekten Nistkästen kreiert. Die Vögel benötigen viel Platz, um sich von der Einstiegsstelle entfernt niederlassen zu können. Damit sie sich nicht direkt vor der Linse ein-

nisten, wurden die Kästen mit einer Schräge vor der Kameraluke ausgestattet – der Turmfalke sitzt eben lieber eben. Auch ein Deckel für die regelmäßige Reinigung wurde vorgesehen. „Eher ein Loft, als eine Ein-Zimmer-Wohnung“, beschreibt Roman Sandler (ALGEBRA Spielplatzbetreuung) seinen Bauauftrag. Ende April bezogen zwei Brutpaare das neue Wohnungsangebot und legten Anfang Mai ihre Eier ab. (Anm. der Redaktion: bis Redaktionsschluss sind noch keine flauschigweißen Jungvögel geschlüpft. [Auf www.xxxxxxxx.xx](http://www.xxxxxxxx.xx) kann die Brut beobachtet werden.)

LOKALE LIEBLINGE

In den Gebäuden Wiens nisten übrigens auch Mauersegler, Mehlschwalben, Dohlen, Haussperlinge, Hausrotschwänze, Schwalben und Fledermäuse. Besonders in Gemeindebauten sind viele geschützte Arten anzutreffen – aufgrund des Gebäude-

alters nisten die Vögel schon seit Generationen bei uns, z.B. im Paul-Speiser-Hof, der mit bis zu 40 Brutpaaren die größte Mauersegler-Kolonie in Wien beherbergt.

Turmfalken

Vorkommen: von der Ebene bis über die Baumgrenze

Brutverhalten: untypische Felsbrüter, gerne auch in alten Krähennestern und an Gebäuden

Ei-Ablage: gewöhnlich April

Brutzeit: 28 Tage bis 1 Monat

Jungvögel: 2 bis 4

Nesthocken: ca. 4 Wochen

Leibspeise: Nagetiere, Insekten, Singvögel, Eidechsen

Schon gewusst? Turmfalken sind keine Greifvögel, sondern eher mit Papageien verwandt.